



**SET Tangermünde mit anspruchsvollen Spezialschiffen erfolgreich**

In der großen Halle sind mehrere Schiffe gleichzeitig im Bau

# High-Tech nach Maß und Kundenwunsch

Die SET Schiffbau u. Entwicklungsgesellschaft Tangermünde mbH besteht aus den beiden Standorten Tangermünde und Genthin. Beide Werften können auf eine lange Schiffbautradition zurückblicken. Am Standort Tangermünde an der Elbe werden seit mehr als 150 Jahren Schiffe gebaut bzw. repariert. Zu Anfang waren es ausschließlich Schleppkähne, Schuten und kleine Schlepper. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert kamen dann dampfgetriebene Seitenrad- und Heckradschiffe und größere Schleppereinheiten dazu. SUT sprach mit Werftleiterin Christel Börsch, die Ende Juni in den (Un-)Ruhestand geht, über die aktuelle Auftragslage, Strategie und Perspektiven der Traditionswerft.

Die aktuelle Auslastung der Werft ist gut, kann Christel Börsch berichten: „Derzeit entsteht ein Ölfangschiff für das niedersächsische NLWKN, das ähnlich wie die 2014 in Dienst gestellte HAITHABU ausgerüstet ist und im Herbst 2017 übergeben wird.“ In der großen Schiffbauhalle nimmt auch die neue Fähre für die Fähren-Bremen-Stedingen erste Formen an, die im Januar 2018 abgeliefert wird. „Für das schleswig-holsteinische LKN bauen wir den Schlepper HOOGE, der im März 2018 übergeben werden soll.“

Für ihre Arbeit und das gute Miteinander zwischen Werft, Mitarbeitern, Zulieferern und Kunden hat Christel Börsch ein einfaches Rezept: „Wir gehen vernünftig miteinander um. Mit verschiedenen Kunden, wie etwa mit der FBS, haben wir lange Partnerschaften, die wir kooperativ und konstruktiv leben.“ Das große Know-how und die Erfahrung der qualifizierten Mitarbeiter in Konstruktion und Produktion sorgt für eine geordnete und termingerechte Arbeit, was die Kunden der Werften Tangermünde und Genthin nicht missen wollen. „Die Kunden schätzen eine ruhige und sachliche Zusammenarbeit mit uns“, berichtet Börsch. Das Ergebnis ist hochwertiger Schiffbau nach Maß mit qualifiziertem Service auch nach der Ablieferung.

Nach dem Abitur mit einer Maschinenbau-Lehre und dem Studium der Fertigungstechnologie Schiffbau in Warnemünde ist Christel Börsch 1974 zu der Werft Tangermünde gekommen. „Ich habe hier eine Reihe von Tätigkeiten ausgeführt: Technologe, Abteilungsleiter Maschinenbau, Produktionsleiter und nach der Wende Projektmanager“, berichtet sie. 2007 übernahm sie die Geschäftsführung, trotz der schwierigen Zeiten: Ein Unternehmensberater aus Berlin half der Werft, als sie September 2006 Insolvenz anmelden musste. „Er ging engagiert auf die Suche nach Investoren, die die Werft übernehmen und weiter entwickeln wollten.“



Blick über die Helling zu der erweiterten Schiffbauhalle | Bilder: Nutsch

## Seit 2007 Mitglied der Rönner Gruppe

Mit Heinrich Rönner und der Rönner Gruppe hatte er nach ein paar Versuchen den Richtigen gefunden. „Die Chemie stimmt mit Rönner – ein stabiler Eigentümer und Auftraggeber“, lobt Christel Börsch. „Wir partizipieren von der guten Auftragslage der Gruppe und dem Verbund mit den anderen Standorten an der Elbe in Roßlau und Boitzenburg. Auch Komponenten unsere Aufträge werden dort gebaut, teilweise auf der Basis von Ausschreibungen“. Sie erinnert sich gern an die vielen Schiffe nach Kundenwunsch, die die Werft realisiert hat und ist zuversichtlich, den Betrieb in kompetente und erfahrene Hände zu geben: Olaf Deter, der zweite Geschäftsführer von SET Tangermünde, und Holger Heidenreich vom Standort Genthin werden nunmehr die Geschäftsführung verantworten.

Mit der Gruppe in der Hinterhand hat die Werft eine Reihe spannender Projekte erfolgreich durchgeführt. „Die Flusskreuzfahrtschiffe für Viking und Scenic wurden durch Roßlau und Boitzenburg in Segmenten vorproduziert und Tangermünde hat die Endfertigung vorgenommen.“ Börsch betont: „Zusammen mit den Kollegen der anderen Standorte können wir größere Pro-

jekte problemlos stemmen und die Kapazitäten gleichmäßiger auslasten“. Die Standorte der Gruppe helfen sich mit dem Personal gegenseitig aus und können mit Sektionsbau auch größere Schiffe realisieren. Im Winter nutzen die Reedereien der auf der Elbe und den Kanälen fahrenden Kreuzfahrtschiffe den Standort Tangermünde für notwendige und turnusmäßige Reparaturen und Renovierungen.

„Seit fünf Jahren haben wir ein eigenes Konstruktionsbüro in Genthin, das es uns ermöglicht, durch die kurzfristige Erstellung von Werkstatt- und Koordinationszeichnungen die Vorlaufzeiten zu optimieren. An den Standorten Tangermünde und Genthin sind insgesamt rund 120 Mitarbeiter, davon über 15 Auszubildende, beschäftigt. Bei Bedarf kann auf qualifiziertes polnisches Fachpersonal von den Werften in Stettin und Danzig zurückgegriffen werden. Der Standort Genthin ist insbesondere bei Reparaturen und im Aluminiumbau stark. Derzeit wird dort das Messschiff DOMFELSEN und ein Schuber neu motorisiert.

### Herausforderung Elbausbau

Die größte Herausforderung für alle Werften an der Elbe ist jedoch der Zustand dieses Flusses. „Wir brauchen eine durchgehende Tauchtiefe von mindestens 1,6 m für die Überführung der Neubauten“, erläutert die Geschäftsführerin. Das sei jedoch zunehmend seltener gegeben, da die Bühnen und weiteren Wasserbauwerke der Elbe nach den beiden Elbehochwassern immer noch in Mitleidenschaft gezogen sind und die Schäden nicht beseitigt wurden. „Die Befahrbarkeit der Elbe bei geringen Tauchtiefen, besonders in den Strecken 7 und 8, ist mit größeren



Schweißarbeiten am Kasko der neuen Fähre für Bremen

Verbänden nicht mehr gegeben. Überführungen der Neubauprojekte gestalten sich bei den geringen Tauchtiefen immer aufwendiger und werden zukünftig ohne Unterhaltungsmaßnahmen am Fluss zeitweise nicht möglich sein“, befürchtet Christel Börsch. Und auch direkt an der Helling sorgen Sedimente für Probleme. „Hier lädt die Elbe seit einigen Jahren verstärkt Sand ab. Aufgrund des Einspruches von Umweltschützern erhalten wir durch die WSD keine Genehmigung für den Bau einer festen Bühne“, so Börsch. Jetzt lässt die Werft bis zu acht Mal im Jahr die Helling freibaggern und aus dem Material eine mobile Bühne zum Schutz der Slipanlage formen.

### Investitionen nach Hochwasser 2013

Im Gegensatz zur Wasserstraßenverwaltung hat die Werft die Schäden des Hochwassers 2013 sukzessive beseitigt und dazu auch Fördermittel aus dem Hochwasserfonds in Anspruch genommen. So mussten Teile der Helling erneuert und die Unterspülungen der Kaimauer beseitigt werden. Am Südkai wurde eine neue Spundwand und Kaianlage mit 7,50 m Höhe gebaut, die durch die Verwendung von 100er-Ankern deutlich stabiler ist



Die „mobile Bühne“ aus Sand sichert den Tiefgang an der Helling

als die bisherige. „Bis zu einem Pegel Tangermünde von 7,50 m haben wir künftig keine Probleme mehr. Bis 2002 haben wir in Tangermünde nie einen Pegel über 7 m gehabt, nach 2002 aber allein fünfmal über 7 m, davon einmal über 8 m.“

Doch auch an Land hat sich einiges getan. „Die Erweiterung der großen Schiffbauhalle ist in den letzten Zügen. Die Elektrik wurde hochwassersicher höher gelegt. Auch die Landtransportanlage wird modernisiert“, berichtet sie.

Die HEINRICH RÖNNER GRUPPE ist seit über 30 Jahren ein familiengeführtes Unternehmen mit großer Verbundenheit zum Meer und der maritimen Wirtschaft. Firmengründer und Seniorchef Heinrich Rönner leitet die Gruppe, sein Sohn Heiner Rönner ist CFO, die Brüder Thorsten und Markus Rönner ergänzen den Vorstand. Seine Tochter Sandra Rönner gestaltet den Gruppenauftritt. In der Gruppe sind 1.200 Mitarbeitern an 21 Betriebs- und Produktionsstätten verbunden. Als Familienunternehmen gibt es in der Rönner Gruppe kurze Entscheidungswege. „Ein breites Produktionsspektrum vom Schiffbau, Kasko und Sektionsbau über Stahlbau, Brückenbau und Bau von Windmühlenkomponenten bis hin zum Stahlwasserbau sichert die Auslastung der Standorte Bremen, Bremerhaven, Dessau, Roßlau, Tangermünde, Genthin, Boitzenburg, Wismar, Cuxhaven und Emden“, berichtet Christel Börsch abschließend. „Ich werde mich auch zukünftig um das Thema Elbe kümmern. Oft wird in der Presse ein falsches Bild von



Von außen ist gut zu erkennen, ab wo der Neubauteil der großen Halle beginnt

den notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen vermittelt und unrichtigerweise die notwendige Unterhaltung als kontraproduktiv zu Erhaltung der Umwelt dargestellt.“

Michael Nutsch | Hans-Wilhelm Dünner



**SET**  
**SCHIFFBAU- U.**  
**ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT**  
**TANGERMÜNDE MBH**



39590 Tangermünde Carbau 7b Tel. 03-93 22 / 99 30 Fax 24 42	39307 Genthin Bergower Str. 32 Tel. 0 39 33 / 90 76 Fax 90 77 99
--	---

www.set-schiffbau.de